

1) Inwieweit wollen Sie und Ihre Partei die Existenz der Freien Radios in Berlin durch Bereitstellung finanzieller Mittel sicherstellen?

Die SPD Berlin bekennt sich zu den Freien Radios als wesentliche Akteur:innen innerhalb der Berliner Medienlandschaft. Wir möchten daher die bisher schwankende finanzielle Lage verbessern und den wertvollen Beitrag zur vielfältigen Berliner Radiolandschaft fördern. Für uns ist klar: Freie Radios sind nicht nur förderwürdig, sondern auch förderpflichtig. Mit der Novellierung des Medienstaatsvertrages für Berlin und Brandenburg konnten wir erstmals eine Förderpflicht der Freien Radios durchsetzen. Im Wissen, dass ohne Schaffung entsprechender finanzieller Voraussetzungen keine zusätzlichen Aufgaben an öffentliche Einrichtungen übertragen werden können, haben sich die Berliner SPD und ihre Fraktion im Abgeordnetenhaus für zusätzliche Mittel eingesetzt, die der Medienanstalt mit dem Haushaltsbeschluss 2020/21 überwiesen wurden. Dazu gehören Jahresmittel i. H. v. 38.000 Euro für 2020 und 70.000 Euro für 2021 zur Förderung der Freien Radios auf Grundlage ihrer medienrechtlichen Verankerung. Diese Mittel wurden zur Erneuerung der technischen Infrastruktur der Freien Radios eingesetzt. Diese Förderung möchten wir als Berliner SPD fortsetzen.

2) Wie gedenken Sie, die aktuell schwere UKW-Empfangbarkeit der Freien Radios innerhalb Berlins zu verbessern?

Die Berliner SPD ist sich der Problematik der UKW-Empfangbarkeit bewusst und unterstützt die Forderungen der Berliner Freien Radios nach einer stabileren Reichweite der Berliner Sendeanlagen und einer besseren Frequenzvergabe. Frei werdende Frequenzen werden derzeit vom Medienrat in Ausschreibungen vergeben, wobei zu beachten ist, dass die Medienanstalt Berlin-Brandenburg (MABB) eine Aufsichtspflicht hat, die staatsfern zu erfüllen ist. Der Berliner SPD ist es weiterhin wichtig, dieses Staatsfernegebot vollumfänglich aufrechtzuerhalten – dazu gehört auch die freie Vergabe von Frequenzen. Durch die Förderpflicht der Medienanstalt haben die Freien Radios nun einen Anspruch, mit dessen Hilfe sie sich weiter etablieren und Reichweiten gewinnen können, was der Medienrat bei künftigen Frequenzausschreibungen im Sinne der Vielfaltssicherung berücksichtigen wird.

3) Welche technischen Verbreitungswege der Freien Radios halten Sie neben UKW in den kommenden Jahren für notwendig?

Das Radio ist das am häufigsten genutzte Medienangebot. Am weitesten verbreitet ist nach wie vor der Radiokonsum über die Ultrakurzwellen (UKW). Gleichzeitig werden Internetradio und DAB+ immer relevanter. Wichtig ist, dass die Freien Radios bei der Verbreitung ihrer Inhalte alle Verbreitungswege nutzen dürfen und sollen. Deshalb werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, den technischen Einstieg in DAB+ finanziell zu unterstützen, damit die Berliner Rundfunkvielfalt im Digitalradio besser abgebildet werden kann.